

jedesmal von neuem ertönt, wenn ein Mann sich anzieht. Haben Sie sich schon einmal überlegt, was ein Mann alles anhat? Haben Sie mal die Knöpfe gezählt, die er zu knöpfen hat? Sind Sie sich klar über all die Fetische, die er mit sich schleppt, die Kragenknöpfe, die viel zu langen Hemdzipfel, die Knopflöcher, in die gar kein Knopf gehört, die Knöpfe, die wiederum kein Knopfloch haben? So fragt die amerikanische Zeitschrift „Liberty“. Gestärkte Kragen und gestärkte Hemden, nicht immer, aber häufig genug — wollenes Unterzeug, auch im Sommer, dicke Strümpfe usw. usw. Unsereins trägt sechserlei: Büstenhalter, Hemdhose, Schlüpfer, Strümpfe (oft eingerollt, um die Halter zu ersparen), Schuhe, ein Kleid. Betrachten wir uns mal den Mann. Es fängt mit dem auf Roßhaarfutter gearbeiteten schweren Jackett an, das mehrere Knöpfe vorn hat, dann kommen die Socken und die seltsamen Sockenhalter, die dazu gehören, von denen jeder zweimal an jeder Socke festgemacht werden muß. Zum Hemd gehören wieder einige Knöpfe, und zwar vorn; ein ewig widerspenstiger sitzt hinten, und vorn ergänzen zwei steif gestärkte kleine Löcher das vorschriftsmäßige Hemd, von den Manschettenknöpfen ganz zu schweigen. Beinkleider aber haben mehr Knöpfe als die Wassermelone Samenkörner. Sechs vorn, sechs harte metallische oder beinerne seitlich und hinten, um die Hosenträger zu befestigen, dazu an jeder Seitentasche einer —, kurz, Knopfabrikant zu sein, verspricht Millionen-Einnahmen. Kragen und Kravatte vollenden nun den Anzug. Männer mit viel Zeit fügen noch eine Nadel und ein Armband hinzu. Das Anziehen der Schuhe erfordert erneut unsere ganze gesammelte Aufmerksamkeit. Er trägt Schnürschuhe in vielen Fällen, die Schnürbänder sind natürlich zerrissen oder geknotet, oder ein oder zwei der Widerhaken abgebrochen. Vielleicht trägt er auch Pumps und kleine Gamaschen dazu. Die haben aber totsicher



Vernunft in der Frauenmode:  
Eine Frau und gar kein Knopf